

# Mitteldeutsche Nationalzeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

4. Jahrgang

Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit wöchentlichem Belegblatt und u. U. Belegblatt für die Zeitungsabnehmer. Infolge des Beschlusses des Reichstages vom 23. März 1933 sind die Belegblätter nicht mehr besorgt zu werden.

Dienstag, 28. März 1933

Verlag, Schriftleitung, Abonnement- und Anzeigenverteilung im Verlagsbüro, Berlin, Unter den Eichen 10, 1. Stock. — Einzelhefte ohne Postporto werden nicht zugestellt.

Nummer 74

## Front gegen den jüdisch-internationalen Haßfeldzug

### Verantwortungslose Stahlhelmlleitung in Braunschweig bewaffnet massenweise Marxisten

## Auflösung des Stahlhelm im Lande Braunschweig

**Planmäßige Aufnahme und Bewaffnung marxistischer Organisationen**

Braunschweig, 28. März. In der dritten Morgenstunde gibt der braunschweigische Innenminister folgende Verfügung bekannt: Nach mit vorliegenden Meldungen hat der Stahlhelm im ganzen Lande Braunschweig planmäßig in Massen Mitglieder marxistischer Organisationen aufgenommen. Selbst ganze Dringruppen des Reichsbanners und der SPD. sind auf Grund von Verhandlungen und Verbindungen geschlossen übergetreten. Der Weiterbestand dieser unannehmbar vorwiegend marxistischen Organisation würde eine schwere Gefahr für den Erfolg der nationalen Erhebung bedeuten. Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer und alle seine Regionalorganisationen im Reichslande Braunschweig sind sofortiger Auflösung anzuheben.

Braunschweig, 27. März. Wie die braunschweigische Innenminister weiterhin anführt, nahm heute diese Einheitsbewegung Maßnahmen, um die bisherige Bewegung des Reichsbanners, Sozialdemokraten und Kommunisten gegen die in geschlossenen Abteilungen und unter Bedeckung der Stahlhelm-Hilfsorganisation zum Nachhaken des Stahlhelms in dem Bereiche der Dringruppen, fortgesetzt wurde. Freie, Freie, Freie und Frontfront gegen. Vor dem Kauf und in den anliegenden Straßen sammeln sich erregte Mengen von Kommunisten und Sozialdemokraten, aus deren Mitte drohende Rufe gegen Adolf Hitler und gegen die SPD zu hören waren. Unter Zuhilfenahme des Stahlhelms haben die Rufe, der seit Wochen sich nicht mehr aus seinen Schutzhüllen herausgewagt hatte, eine drohende Haltung gegen Nationalsozialisten und Hitleringenommen. Es kam so zu Mißhandlungen von Sittungen durch Stahlhelmer. Infolge dieser unerhörten Haltung des Stahlhelms, durch die der Erfolg der nationalen Erhebung in Braunschweig auf das höchste gefährdet wurde, bemühte sich der nationale Bevölkerung der Stadt um die schärfste Erregung. Minder Klagen sah sich jetzt gezwungen einzugreifen. Schutzpolizei wurde unter Führung des Kommandeurs zur Überholung der Krankenkasse eingesetzt, während SS und SA Klagen und Straßen in der Umgebung absperren und überwachen. Die Stahlhelmhelferpolizei wurde entworfen, Hunderte von Hilflichen die sich in dem Bereiche aufhielten, namentlich feierlich und ganze Räte von ausgesetzten Anmerkungen beflaggen. Unter den ausgesetzten Räten befinden sich Mitglieder von Schutzorganisationen und ganzen SPD-Gruppen, Reichsbannermitgliedern und weiteres Material, aus dem hervorgeht, daß die Stahlhelmhelferpolizei die Mitglieder der marxistischen Organisationen in die Reihen ihrer Organisation aufgenommen.

Es ist festzustellen, daß die Schuld auf Verleht und auf Veränderung an den Stahlhelm veranlassen sind, um auf diese Weise dem Kampf gegen die SPD und die nationale Erhebung führen zu können. Mehrere im Hause befindliche Stahlhelmhelfer und sämtliche dort befindlichen Hilflichen wurden wegen des Verdachtes, eine gegenrevolutionäre Bewegung vorzubereiten zu haben, festgenommen.

Eine inhaltlich gleiche Erklärung gibt auch die nationalsozialistische Siebtsführung der Untergruppe Braunschweig heraus.

**Eine neutrale Pressestimme**

Braunschweig, 28. März. Zu den Zwischenfällen in Braunschweig schreibt die „Braunschweigische Landeszeitung“ u. a.:

## Beginn der Abwehr gegen die internationale jüdische Hetzpropaganda

### Schwerwiegende Entschlüsse der nationalsozialistischen Parteileitung

München, 28. März. Wie die nationalsozialistische Parteileitung schon mehrfach, wird nunmehr die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei die Abwehr gegen internationale jüdische Hetzpropaganda und Boykottmaßnahmen gegen Deutschland in schärferer Form aufnehmen. Es verläutet, daß bereits Anordnungen für die Organisation einer gewissen Volksbewegung zur Bildung von Boykott-Komitees gegen jüdische Geschäfte in Deutschland als Antwort auf die Boykottierung des internationalen Judentums ergehen.

Gleichzeitig soll in einer ungeheuren Propagandaoffensive der Forderung nach sofortiger Einführung des numerus clausus Ausdruck gegeben werden.

Über 8 Millionen Menschen sind in Deutschland arbeitslos und eigener Intelligenz-Bolektariat zählt viele Hunderttausende. Trotzdem hat das deutsche Volk Hunderttausende von jüdischen Intellektuellen die Teilnahme an einem akademischen Beruf gelassen. Diese jüdischen Akademiker sind es in erster

„Wenn nicht alle Angehörigen trügen, sind wir gestern in Braunschweig mit knapper Not in letzter Stunde einer blutigen Katastrophe entronnen. Hunderte von Demarkationen, die sich bereits als Stahlhelmer wählten, hatten sich bereits bewaffnet und es verriet sich von selbst, daß sie noch in der Nacht zum Dienstag im ganzen Land Braunschweig in der Masse von Stahlhelmen Einzelaktionen gegen Nationalsozialisten und Deutsche nationale unternommen hätten. Ingesamt waren nach polizeilichen Feststellungen gegen Wiltnerstadt im Ostkrankenhausgebäude in Braunschweig außer 200 Stahlhelmen 1200 Sozialdemokraten und Kommunisten konzentriert.“

## Wo stehen wir?

Dr. Tr. Das Bild, welches sich heute im Deutschland dem unvoreingenommenen Beobachter darstellt, ist der Zug tiefste, fast fester Paradoxien, zum Zeichen des Reiches und der Freiheit, zum Zeichen der Freiheit. Die letzten politischen und rechtlichen Überstände im deutschen Volk gegen die Regierung der nationalen Revolution sind gebrochen. Verfassungsrechtlich ist mit der Annahme des Ernährungsgesetzes dieser einzige Vorzug in der deutschen Geschichte legalisiert worden. Dies kann nicht leugnet werden, wenn man bedenkt, daß durch die schmachvolle Niederlage des Marxismus Millionen deutsche Volksgenossen ihre Führung verloren haben und heute nach einer neuen politischen Heimat suchen. Die Kommunisten sind heute angewiesen auf die spärlichen und lügenhaften Nachrichten, die noch aus Moskau zu ihnen dringen. Die Kommunisten hat sich durch die Verweigerung Schlimmsten von dem Verlangen der geplanten Terroraktionen rein zu waschen bestraft und dem Kommunismus in Deutschland eine neue Führung angeknüpft. Wer den eisernen Willen der Reichsregierung kennt, dem kommunistischen Rahmum ein schneller Ende zu bereiten, der darf verächtlich, daß diese neue Führung niemals mehr in Aktion treten wird. Die SPD. ist eine Erfindung geworden, an die heute später nur bis zu ein paar Platanen werden mit Grauen und Entsetzen denken wird. Und was ist schließlich aus der SPD. geworden? Eine Massenflucht aus ihren Reihen war die Antwort auf die Freigabe ihrer Führer. Eine tiefe Mutilität hat ihre Organisationen ergriffen und kaum ist wohl jemals in der Geschichte der Völker eine Bewegung, die immerhin fast ein Viertel hundert bestand, so schnell und so jämmerlich zugrunde gegangen. An diesem ruhmlosen Ende kann man erkennen, daß dem Marxismus die Ideenfälle einer schicksalbestimmenden und machernden Volksbewegung vollkommen fehlte. Ihre Organisation war ein blutiges System, dessen Rahmen zuletzt nur noch ausgefüllt war mit den sorgsam behüteten Wunden seines Kongressens. So nur kann man die Tatsache verstehen, daß sich der Gründungsgeist des Reichsbanners in Magdeburg in diesen Tagen freiwillig aufgelöst hat. Aber all diese traurigen Ereignisse, die der Entsetzen der Regierung von nationalen Eigenhelfern verbannt, hat die Geschichte ihr vernichtendes Urteil gesprochen.

In dem neuen Deutschland, in dem die alten Parteiengegnisse in wenigen Wochen überwunden worden sind, muß sich ein schon gewordenes Volk auf das große Ziel hin, das wir in langen Jahrhunderten hoffnungslos erlebten: Die deutsche Einigung. Dieser Umformungsprozess mag auch hier nicht halt vor den verführerischen Organisationen, die die Inangabe der einflussreichen Kreuzebene mit dem SPD. zur Selbstauflösung übergegangen ist, wird dieser Vorgang schließlich auch die Ge-

## Der Zerfall der SPD.

### Vor einer Auflösung der Reichstagsfraktion?

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 28. März. Der innere Zerfall der SPD. geht mit immer größerer Beschleunigung weiter. Nachdem in den letzten Tagen auch fast alle deutschen Völkern fortgesetzt Meldungen über Wandabstimmungen, sozialdemokratischer Abgeordneter kamen, die teilweise ihre Mandate in den Länderparlamenten seit 1919 ausüben, verläutet jetzt in parlamentarischen Kreisen, daß die innere Gärung in der Reichstagsfraktion der SPD. derart stark ist, daß schon in den nächsten Tagen mit der Wandabstimmungslegung einer Anzahl sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter zu rechnen ist, die unter Umständen sogar zu einer völligen Auflösung der SPD-Fraktion führen könnte.

Das absolute Verlangen der verfallenen Parteizentrale und besonders der getriggerte Verzicht der ehemaligen Kreuzkreuzregierung auf jede weitere Opposition und auf jeden weiteren Kampf hat das letzte dazu beigetragen, im die Demoralisierung, die in der Anhängerfraktion schon längst zu einer immer stärker werdenden Massenflucht geführt hat, auch in den Reihen der bis dahin noch absolut zuverlässigen höchsten Funktionäre Klab greifen zu lassen. Die vorgelagerte gleiche Verhältnisse werden durch die Wandabstimmungen des braunschweigischen Landtages kennzeichnet die Lage zur Genüge. Wie verläutet wird die Wandabstimmungslegung einer größeren Anzahl sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter — wahrscheinlich auf Wunsch der noch existierenden Parteileitung der SPD. — mit der Begründung gegeben, daß man „Parlamentarismus“ sei und durch „andere Verfahren“ verhindert sei, das Mandat „offiziell“ auszugeben. Weshalb bleibt trotz aller rethorischen Phrasen, daß sich die SPD. in völliger Auflösung befindet und daß man in der Reichstagsfraktion zur Zeit nur noch eifrig bemüht ist, möglichst geräuschlos und ohne moralische Verwundungen von der politischen Bühne zu verschwinden.



# Eine Unterredung mit Justizminister Pg. Kerrl

## Die richtungslose Objektivität als Quelle der Entfremdung zwischen Volk und Justiz

wertigkeiten angreifen müssen, die heute genau so führer- und heimatlos geworden sind wie die Angehörigen der ihnen bisher nahe stehenden Parteien. Denn auch dort bezieht man die Falschheit, daß die Gleichschaltung zwischen Volk und Regierung vollzogen und damit wieder innerhalb der Staats-lichen Beziehungen eine jünger-mäßige Ordnung hergestellt worden ist. Doch die gesch. verdanken wir nur dem unermüdlichen Kampfe des Führers, der es verstanden hat, den Willen des Volkes mit einer wirklich autoritären Führung zu verbinden, ein Ziel, das begehrt für ihn drei Regierungen erreicht hatten. Sollte man fröhlich geglaubt, einer autoritären Staat allein auf die neutralen Genossen zu führen, so hatte Adolf Hitler von vornherein erkannt, daß es keinen autoritären Staat geben könne, solange nicht Volk und Staat eins geworden seien, denn die Autorität hat das bedingungslose Vertrauen des Volkes zur Voraussetzung. Daraus hat der heutige Kanzler, unentwegt und tiefhaftig verstanden, nicht sein Volk gerungen, um mit ihm den neuen Staat in englischer Verbundenheit bauen zu können. Diese autoritäre Führung aber ist heute mit einer Verantwortung belastet, wie sie niemals auf die Schultern eines Mannes gelegt worden ist. Daraus ergibt sich für eine Verpflichtung: Was ein jeder Führer Adolf Hitler anbetet und wider besseres Wissen mancher sogenannten Politiker für sein Volk den höchsten Weg der Anführung, der Erziehung und der Gewinnung des deutschen Volkes gegangen ist, um uns den Weg aus dem Elend wieder freizumachen, so haben wir heute dem Kanzler, der das Schicksal von über 65 Millionen deutscher Menschen in seinen Händen hält, in seinem Werke mit dem vollen Einlage unserer Kräfte zu unterstützen, ihm die Treue zu bewahren und seinen Willen bis zur letzten Konsequenz zu achten. Willen wir uns nicht würdig erweisen dieses Volkstrustes, dem kein Opfer für sein Volk zu groß gewesen ist.

Der neuernannte preussische Justizminister Pg. Kerrl sprach über die Unterredung mit dem Reichsminister für die Angelegenheiten der Presse, Graf Helldorf, am Montag im Reichstag. Unter dem Titel: „Die Unterredung mit dem Reichsminister für die Angelegenheiten der Presse“ folgendes:

Es war ein etwas eigenartiges Gefühl, als man das preussische Justizministerium in der Wilhelmstraße betrat, um einen unserer ältesten Kämpfer als Justizminister zu begrüßen. Zahlreich war dieses Haus in der Wilhelmstraße eine Hingebung der deutschen Freiheitsbewegung gewesen. Auf dem Gange trifft man zufällig den neuernannten Ministerpräsidenten, Grafen Helldorf, den sich Pg. Kerrl gekostet hat, um einen Mann seines Vertrauens, einen Mann unerschütterlicher Arbeitsleistung und außerordentlich großen Wissens einzulassen.

Dann betritt man das „Mittelstück“. In alter Herrlichkeit begrüßt mich Justizminister Pg. Kerrl.

Graf Helldorf: Im Justizministerium hat ja heute wieder ein Ministerwechsel stattgefunden...

Justizminister Kerrl: Ministerwechsel? Heute handelt es sich keineswegs um den Ersatz eines verbrauchten Person durch eine andere, sondern um den Einzug eines Soldaten der neuen Weltanschauung.

Graf Helldorf: Und das deutsche Volk hat ja in den letzten Wochen bewiesen, daß es nicht eine bloße Firmenänderung wünscht, sondern grundsätzlichen Wandel.

Justizminister Kerrl: Ich bin mir darüber im klaren, daß ich dem Gebiete der Rechtsprechung und Justizverwaltung die neue Weltanschauung sehr zu verankern die Aufgabe habe. Auch das bisherige System war sich ja stets der Bedeutung der Justiz als Zeuge seiner Macht bewußt und hat durch seine Personalpolitik dafür gesorgt, die Justiz zu einer System-Domäne zu machen. Es ist eine klare Selbstverständlichkeit, daß rein äußerlich die Aufgabe einer freigelegten Revolution darin besteht, einen Apparat zu schaffen, der im Dienste der revolutionären Idee seine Funktion erfüllt. Das erfordert zunächst einmal veränderte Maßnahmen, wie ich sie heute treffen mußte. Diese Maßnahmen werden mir menschlich sicher nicht leicht, aber ich mußte als alter Soldat unter Überwindung meiner eigenen Weichheit so handeln.

Graf Helldorf: Herr Minister, können Sie mir nicht etwas sagen über die

Auswirkung der neuen revolutionären Idee auf die Tätigkeit des Richters als eines der wichtigsten Bestandteile des Staates.

Justizminister Kerrl: Das Vorrecht des formal-liberalistischen Rechtes ist, daß der Gabe der Rechtsprechung die Objektivität sein muß. Sehen Sie, jetzt sind wir auch zu einer Quelle der Entfremdung zwischen Volk und Justiz gekommen, und diese Entfremdung ist letzten Endes immer Schuld der Justiz. Was ist denn Objektivität im Augenblick des Lebenskampfes eines Volkes? Kennt der kämpfende Soldat, kennt das ringende Tier Objektivität? Der Soldat und das Tier kennen nur eines, eine Richtung, eine Frage: Wie rette ich Freiheit und Ehre? Wie rette ich die Nation?

So ist es einmal eine Selbstverständlichkeit, daß die Justiz eines auf Tod und Lebenskampfes eines Volkes nicht tote Objektivität betreiben kann. Die richterliche, formalistische und rechtsdogmatische, formalistische Maßnahmen müssen sich nur von einem einzigen Richtschnur leiten lassen. Was kommt mit dem Leben der Nation? Es wird an Stelle lebensunwahrer großer Objektivität die Sorge für die Pflege des blühenden Lebens des Volkes treten. Nicht richtungslose Objektivität, die Stillstand und damit Verödung, die Volkstrennung bedeutet, darf herrschen, nein, alle Handlungen, alle Maßnahmen der Gesamtheit und des einzelnen gehören den Lebensbedürfnissen des Volkes der Nation untergeordnet!

Graf Helldorf: Ob aber, Herr Minister, der Richter nicht fürchtet, Gefahr zu laufen, sich von dem Recht zu entfernen und ob dadurch nicht die Sicherheit und Gleichmäßigkeit der Rechtsprechung leidet?

Justizminister Kerrl: Zu dieser Beziehung habe ich allerdings Vertrauen zu meinen Richtern. Ich glaube, daß der deutsche Richter sich, den „bürgerlichen Richter“, den innerlich humanen und damit wehrhaftigen Mann, den Diener des Volkes zum Vorbild und Ziel des deutschen Rechts herauszubilden. Und ich finde gerade in dieser Zeit des grundsätzlichen Wandels der Rechtsprechungsrichtung des Richters ganz als Mann des Rechtes und der Rechtsanwendung und gleichzeitig als Mann des Volkes, den Kern des Rechtes erkennen und pflegen, Kern, der im Volke frei von formal-juristi-

scher Umgebung entstanden ist. So vermag ich die Aufgabe zu lösen: Einmal die ganze Schwere des Amtes des Richters, dann aber auch die Größe der vor ihm stehenden Aufgaben zu erfassen. Mein höchstes Ziel soll es sein, den Richter als einen der ersten Kämpfer zu fördern und zu fördern und ihn als gleich wichtigen Streiter für ein lebendiges deutsches Recht neben alle anderen zu stellen.

Graf Helldorf: Lieber Ihre Maßnahmen schon jetzt etwas zu sagen, wird Ihnen, Herr Minister, sicherlich nicht möglich sein?

Justizminister Kerrl: Im Gegenteil! Aber, wie ich, seit Jahren als Kämpfer Adolf Hitlers in der Reihen der NSDAP, gerungen hat, hat bei seinem Aufgabengebiet die grundsätzlichen Notwendigkeiten tausendmal überdacht, und so habe ich gleich heute am ersten Tage meines Wirkens im preussischen Justizministerium einiges von den Notwendigkeiten der Arbeitsteilung verlangt; denn das Volk als Ganzes muß operieren, weil nur die Arbeit uns retten kann. Ich habe deshalb trotz Vernehmung des Aufgabengebietes meiner Behörde die Verringerung meines eigenen Mitarbeiterstandes um einen Ministerialdirektor angeordnet. Ich spare damit nicht nur, sondern ich will dadurch meiner Behörde ein Beispiel von Arbeit geben. Weiter habe ich, um zu zeigen, daß alle Diener des Rechtes gleicher Meinung sein können, die bisherige Verschiedenheit in der Betrauung der richterlichen und nichtrichterlichen Justizbeamten auch organisatorisch aufgehoben. Das Leben der Nation ist ein rauschender Strom, der war, ist und sein wird. Unwahrlich und Ausdauer einer antiken Genossenschaft ist es, denn die neue Rechtsprechung einen aktiveren Anteil an der Nation zu tragen, nämlich daß sie an einer einzigen Stelle und nur irgend einen Referat besetzt, das sich bereit annimmt, die zu kommen sollen, des jungen, hoffnungsvollen Nachwuchs auf den Universitäten. Es war für mich eine Selbstverständlichkeit, auf diesen Mangel gleich heute zu deuten.

Ein künftiger Händel, ein Teil Hitler und dann geht man wieder durch das Wohnzimmer in die sonnendurchflutete Wohnstube.

Deutscher Frühling 1933! Neue Männer, neue Kräfte zum Werk, ein neues, ein besseres Deutschland zu bauen!

## Der Reichslandbund ergreift die Initiative

zur Zusammenfassung des gesamten deutschen Landbundes.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 28. März. Der Reichslandbund richtet folgende Einladung an: 1. die Vereinigung der Deutschen Bauernvereine, 2. die Deutsche Bauernschaft, 3. den Nationalsozialistischen Bauernbund, 4. die Nationalsozialistische Bauernschaft.

In Uebereinstimmung mit dem in sämtlichen deutschen Bauernrat bestehenden Willen zur Einigung und in Verfolg der Entschliessung des Bundesvorstandes des Reichslandbundes vom 22. d. M., das Landvolk sämtlicher deutschen Stämme und Gauen zu der alle Teile des Vaterlandes umfassenden freien Kampfgemeinschaft des deutschen Bauern im neuen Reiche zu sammeln, ladet das Präsidium des Reichslandbundes die Spitzenvertretungen der folgenden Landvolksverbände, wirtschaftsrechtlichen Bauernorganisationen zu Dienstadt, 4. April 1933, vorm. 11 Uhr, in das Bundeshaus des Reichslandbundes, Berlin SW 11, Dessauer Str. 26, hiermit ein.

## Die Mitglieder der Baun-Regierung legen endgültig ihre Ämter nieder

Berlin, 28. März. Amtlich wird mitgeteilt: Der bisherige Ministerpräsident Dr. Braun und die bisherigen Staatsminister Dr. Girsiefer, Seevering, Dr. Schreiber, Dr. Schmidt, Klöpffer, Dr. Steiger und Grimm haben dem Herrn Reichskommissar für das Land Preußen, Bischofberger von Papen, mitgeteilt, daß sie auf Grund des Beschlusses des Reichstages vom 22. März d. J. von der Verpflichtung aus der Vorchrift des § 59 Absatz 2 der preussischen Verfassung entbunden fühlten und ihre Ämter endgültig niederlegten. Der Reichskommissar für das Land Preußen, Bischofberger von Papen, hat die Kenntnisnahme dieses Beschlusses bestätigt.

## Kapitänleutnant a. D. Breitkopf Referent für Luftschifffragen

Berlin, 28. März. Wie verlautet, ist Kapitänleutnant a. D. Joachim Breitkopf (Neuenpinn) als Referent für Luftschifffragen ins Reichskommissariat für Luftfahrt berufen worden. Breitkopf war im Reiche Kapitän eines Doppeldecks. Als solcher unternahm er mehrere erfolgreiche Flügen nach England, wurde bei einem Angriff auf London abgeschossen und stürzte in die Nordsee ab.

Bisheriger Reichshauswart wird um drei Monate verlängert. Amtlich wird mitgeteilt: Der bisherige Reichshauswart wird ab 1. April um ein weiteres Vierteljahr verlängert.

## Der deutsche Standpunkt zum englischen Abrüstungsplan

Rede Radolovs in Genf

Genf, 28. März. Vorkämpfer Radolov gab in Genf zum Abschluß der Hauptansprache über den englischen Abrüstungsplan in einer befehligen Erklärung den grundsätzlichen deutschen Standpunkt bekannt. Er führte u. a. etwa folgendes aus:

Der britische Schritt bedeutet nach allgemeiner Ueberzeugung die Einleitung der entscheidenden Phase. Der englische Vorschlag enthält einen vollständigen Entwurf für ein abschließendes Abrüstungsabkommen, in dem auf der Grundlage der Verhandlungen von 14 Monaten konkrete Vorschläge unter Einwirkung der Joffen vorgelegt werden. Die deutsche Regierung bringt dem englischen Ministerpräsidenten ihren Dank zum Ausdruck, daß die britische Regierung die Initiative für die endgültige Lösung der bisher ungelösten Probleme ergriffen hat.

Radolov zitierte dann die Erklärung des Reichsministers über die Reichstagsberufung, in der der Freiheitswille der nationalen Regierung betont und die Befreiung der Trennung der Völker in zwei Kategorien gefordert wurde. Zu der Zeit, fast er forderte, die deutsche einseitige Entschlossenheit der abgerückten Staaten und durch die Verhängung der Abrüstung der anderen gefassten Unsicherheit nur dadurch beseitigt werden, daß die Konferenz nun endlich die Abrüstung verallgemeinert und einen gerechten Ausgleich der Klagen vornimmt. Es ist unmöglich, die Erfüllung der Forderungen auf gleiche Forderungen zu setzen, wenn immer neuen vertraglichen Garantien abhängig zu machen. Es muß endlich einmal mit der Auffassung Einigkeit gemacht werden, als ob andere Staaten ein größeres Recht auf nationale Sicherheit besitzen als Deutschland, als ob dies nicht nur mit der durch die einseitige Abrüstung geschaffenen Unsicherheit abzustimmen, sondern als abgerückter Staat zunächst einer schwer bewaffneten Umwelt noch immer weitere Sicherheitsgarantien zu geben hätte.

Radolov betonte jedoch, in dem englischen Entwurf seien positive Maßnahmen

erachtet und zu seiner Diskussion bereit ist.

## Abrüstungskonferenz auf den 25. April vertagt

Genf, 28. März. Die Abrüstungskonferenz ist am Montag Abend bis zum 25. April vertagt worden. Der Hauptausfluß nahm mit 44 Stimmen ohne Gegenstimmen einen Antrag des Generaldirektors des Völkerbundes an, in dem die englische Abrüstungsplan als die Grundlage der weiteren Verhandlungen unter dem Vorbehalt von Zusatz- und Abänderungsanträgen erklärt wird. Die Konferenz wird Ende April unverzüglich die endgültige Lösung des englischen Abkommensentwurfes aufnehmen.

## Programm der Mittwochssitzung des Reichskabinetts

Berlin, 28. März. Da der Reichskanzler erst heute von München nach Berlin zurückgekehrt wird, findet keine Sitzung des Reichskabinetts statt. Dagegen wird der Vorkämpferausfluß des Kabinetts am Vormittag zu einer Sitzung ausgenommen, dem bekanntlich der Reichswirtschaftsminister, der Reichsfinanzminister und der Reichsminister für die Angelegenheiten der Arbeit (Herr Geseke als Dr. Syrup) an der Sitzung teilnehmen.

In der Sitzung werden vor allem die fälligen Gesetzentwürfe behandelt. Voraussichtlich wird auch der Reichskommunikationsminister an der Sitzung teilnehmen. U. a. f. darin bestimmt, daß die nationalen Gewerkschaftsverbände mit dem bis jetzt in das Kräfteverhältniswesen sollen die nationalen Verbände eingegliedert werden. Heute dürfte die Frage entschieden werden, ob zur Durchführung dieser

Umorganisierung die Einsetzung eines Reichskommissars für die Gewerkschaften notwendig ist. Die nächste Sitzung des Reichskabinetts findet erst am Mittwoch statt. Voraussichtlich wird in dieser Sitzung die Ernennung des Reichskommissars für die Gewerkschaften erfolgen.

Ferner wird der Reichsfinanzminister in der nächsten Kabinettsitzung die Verringerung eines Previsioriums für ein Vierteljahr fordern. Endlich wird das Kabinettsitzung in seiner Sitzung am Mittwoch voraussichtlich das Gesetz über die Gleichschaltung der Volksvertretungen im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden beschließen. Es ist demnach damit zu rechnen, daß die Verhandlung der Landtage schon in aller nächster Zeit erfolgt.

Berlin, 28. März. Der Reichsminister und Kommissar für das preussische Justizministerium des Innern, Seevering, teilt mit, daß der Montag-Mittheiler von Dr. Girsiefer zum Kommissar für besondere Angelegenheiten im preussischen Justizministerium des Innern ernannt sei.

### Das Grauen der Aus- siedlung in Rußland

Grenzenlose Verzweiflung und unbeschreiblicher Wimmer. Die Willkür jeder Organe - Verkappte Todesurteile Von Oleg Berling - Moskau.

In den feuergefährlichen Großstädten sieht es aus, als stände ein graumauer Feind vor den Türen: Tausende von Menschen stehen mit Kopf und Nackt beiseite zu den Aufhängeseilen. In den Straßen sind die Leichen der Verurteilten vor den Häusern, manche die ganze Nacht hindurch, freilich im eisigen russischen Winter und hungernd, nur um als erliche eine Kaderkarte zu erlangen und sich einen Sitzplatz in den bis zum letzten Moment überfüllten Zügen, die ins Innere des Landes fahren, zu sichern.

Nicht vor den Türen der Städte aber droht der Feind, sondern mitten in ihren Mauern: im Straßenzug und in allen Kneipen, die seinen letzten graumauer Befehl ansprachen haben, die Ausweisung aller Gelegenheitsbesucher und aller den Sowjetbehörden mißliebiger Leute. Die betreffenden Verfügungen sind so dehnbar gehalten, daß die Willkür wahre Organe feiern kann und es natürlich auch tut. Ein Meer von "Sonderinstruktionen" geht von Moskau zu Genuß und profit, ob die Angaben derer den Tatsachen entsprechen.

**Kaum gedacht** hätten wir im . . . Januar, daß wir im . . . Februar so viele neue Leser schon geschafft hätten, und im . . . März der Zugang für . . . April verdoppelt werden würde. Damit steigt die Kraft unserer Bewegung und führt uns immer schneller Vorwärts zum Sieg!

die um einen Raß, — die unumgänglich notwendige Aufsichtsbewilligung — nachgeschickt haben.

Entscheidend sind dabei die Aussagen der kommunistischen Mitglieder der sogenannten "Kommunisten" (Sonderauswahl-Ausschüsse) und anderer im Hause wohnender Kommunisten, von denen viele natürlich Befehlshaber sind. Jeder Ausgewählte der diesen Leuten mißfällig ist oder dessen Wohnung sie selbst besetzen möchten, wird angeklagt, und das bedeutet — Ausweisung.

In russischen Großstädten Feinde oder Feinde zu haben, die den Sowjetbehörden in Verbindung stehen, ist heute verbotener denn je. Das Wort des feinsten Verleumder genügt, um den Durchschnittsbürger aus seinem Wohnort zu vertreiben und ihn in eine ungewisse Zukunft zu schicken, die oft jahrelange Verbannung, ja die Internierung bedeutet.

Die Verweisung ist grenzenlos und der Willkür unbeschreiblich. Die ganze Aktion ist hinsichtlich ihrer Durchführbarkeit ungenügend vorbereitet: die Behörden können nicht schnell genug herbeigekallt werden, da es in ganz Rußland an Photokopierern und -materialien mangelt, und außerdem fehlt es sogar an Kopiermaterialien. Oft müssen die Leute in Hundstagen warten, um dann den Befehl zu erhalten, daß sie "morgen" wieder kommen sollen. Das wiederholt sich zuweilen mehrere Tage hintereinander, und manchmal wird schließlich die niederlassende Eröffnung zu Teil, daß er überhaupt keinen Platz erhalten kann und somit der Ausweisung unterliegt. Dann beginnt das bereits erwähnte, noch viel schmerzlichere Warten bei den Eisenbahnhältern um die Bahnkarte.

Als besondere Schikane für die Unglücklichen wurde kürzlich der Fahrpreis der Eisenbahn um 35 v. H. erhöht. Dieser muß seinen letzten Heller für die Fahrt ausgeben, da die Ausweisung wieder durch Abfuhr noch sonst auf Staatslosten erfolgt, und langt an seinem neuen Bestimmungsort vollkommen mittellos an.

Jetzt, wo der vorangegangene Frühjahrsplan wie eine Seifenblase zerplatzt ist, sind Tausende von Bauern und

Provienslern mit dem Aufbruch der Industriearbeiter unverlosch geworden: die Leute werden von der Ausweisung in erster Linie betroffen und führen die ganze Blüchtheit der Sowjetpartei anmerken befohlen. In der Regel sind es die Arbeiter, die in die Fabriken der Zuckerrüben abgeführt, und nun schickt man sie, der Heimat entfremdet, entwürdet, mittel- und hilflos wieder zurück. Noch schlimmer ist natürlich die Lage derer, die seitdem in der Großstadt gewohnt haben und nun in vollkommen fremde Verhältnisse geraten, aller Berufs, Berufs- und Berufsmöglichkeiten beraubt, und deshalb, weil sie den Sowjetbehörden irgendwem mißlieblich sind oder "verdächtig" erscheinen.

Auf viele dieser Leute bedeutet die Ausweisung ein verkapptes Todesurteil: wer nicht ganz besonders Glück hat

oder ungewöhnlich ausdauernd ist, muß einfach — langsam verhungern. Denn eine Erwerbslosenunterstützung erhalten die Ausgewiesenen, die vom Sowjetstandpunkt als "Parasiten" gelten, selbstverständlich nicht. Jeder aber, der nicht Sowjetbeamter ist oder in der Sowjetindustrie eine feste Anstellung hat, kann mit allen für daraus ergebenden verwerflichen Folgen unter die "Parasiten" eingereiht werden.

Wohl ist viele dieser "minderwertigen" Sowjetbürger fest und werden zu lassen, und dadurch die "hochwertigen" Sowjetgetreuen — oder die es zu sein wünschen — von unliebsamer Konkurrenz und die Industriezentren, die Hochburgen des bewussten Proletariats, von "bürgerlich angeführter Spreu" zu befreien, ist ja zum überwiegenden Teil auch der ganze Zweck der Lösung, den zu erreichen mit allen Mitteln rücksichtslos angestrebt wird.

### Japans Austritt aus dem Völkerbund

Die Austrittsnotiz nach Genf getabelt - Kein Wechsel im Mandat über ehem. deutsche Kolonien

Tokio, 28. März. Wie die Agentur Shinhun heute meldet, fand am Montag Vormittag eine Vollversammlung der "Geheimen Räte" auf der einstimme die japanische Austrittsnotiz genehmigt wurde. Der Geheimrat hat beabsichtigt, sich dem Kaiser, und dieser dem Reichspräsidenten, die Notiz zu überreichen. Die Notiz ist dem Sekretariat des Völkerbundes telegraphisch zu übermitteln. Gleichzeitig gab die japanische Regierung eine offizielle Erklärung über den Austritt. Wie aus den Kreisen des japanischen Außenministeriums verlautet, hat Außenminister Utsunomiya Montag Vormittag ein längeres Kabinetttelegramm nach Genf an das Reichsministerium geschickt, in dem die japanische Regierung die Gründe für den Austritt festlegt, die die japanische Regierung angenommen haben, den Völkerbund zu verlassen.

Im Zusammenhang mit der Austrittsnotiz Japans aus dem Völkerbund hat die japanische Regierung folgende Anweisungen gegeben:

1. Die Zahlung der Mitgliedsbeiträge an den Völkerbund wird eingestellt.
  2. Die japanische Abordnung in Genf wird aufgelöst.
  3. Die Wahrnehmung der japanischen Interessen wird der Gesandtschaft in Bern übertragen.
  4. Japan bleibt in der Abrüstungs- und in der Weltwirtschaftsorganisation vertreten wie Länder, die dem Völkerbund nicht angehören.
- Nach dem Austritt Japans aus dem Völkerbund teilte das japanische Marine-Ministerium mit, daß dieser Schritt keinen Wechsel im Mandat über die ehemals deutschen Kolonien mit sich bringen werde. Die japanische Regierung hat auf Grund des einstimmigen Beschlusses des japanischen Kabinetts und des japanischen Geheimen Rates beschlossen, das Mandat über die ehemals deutschen Kolonien bis auf weiteres zu behalten.

### Der Suizid Moskauer Deutsche Kommunisten erhalten kein Asylrecht

Berlin, 28. März. In den letzten Tagen kam schon mehrfach von der russischen Grenze die Meldung, daß der Grenzübertritt geflüchteter deutscher Kommunisten mit einiger Schwierigkeit verbunden zu sein scheint. So ist es in mehreren Fällen vorgefallen, daß der Grenzübertritt von Gruppen geflüchteter deutscher Kommunisten von den Sowjet-Behörden, in einem Falle sogar unter Anwendung von Schießgewalt, verhindert wurde. Eine Erklärung für dieses Verhalten ist jetzt, wie verlautet, darin zu finden, daß das Polit. Büro der kommunistischen Partei Rußlands alle Sowjet-Behörden des Landes angewiesen hat, das Asylrecht für kommunistische Flüchtlinge in Zukunft grundsätzlich zu verweigern und den deutschen Kommunistenflüchtlingen, die zur Zeit noch in Rußland verweilen, nur noch beschränkte Aufenthaltserlaubnisse zu erteilen. Moskau hat also mit anderen Worten seinen deutschen Flüchtlingen schon den Zutritt verweigert.

Es ist selbstverständlich, daß sich die Verweigerung des Asylrechtes auf die SPD, in noch höherem Maße, als alles andere bisher demoralisierend auswirken wird. Moskau beabsichtigt mit der jetzt angewandten Politik eine Steigerung des Substitutionscharakters in Deutschland, da es ja auch den ihm vielfach bis heute noch treu gebliebenen Mitgliedern der Grenzübertritt in das rote Paradies verweigert und sie auf diesem Wege zwingen möchte, in Deutschland weiter zu bleiben, kann jetzt schon füglich bezweifelt werden.

### Furchtbare Gasexplosion Sieben Tote, 15 Verletzte

Bonn, 28. März. Durch die Explosion einer Gasrohrleitung wurden in einer Straße in Godesheim (Dachau) sieben Personen getötet und 15 verletzt. Der Unfall ereignete sich bei den Erdarbeiten, denen eine große Menge von Zuschauern zusah, als plötzlich mit lautem Knallen die Gasrohrleitung explodiert war und eine Flamme hoch aufstiegt. Die Zuschauer wurden nach allen Richtungen hin geschleudert. Zwei Wohnungen und eine Laube wurden vollständig zerstört. Ambulanzen und Rettungsmannschaften wurden sofort an die Unglücksstelle geschickt. Vier Leichen konnten sofort geborgen werden. Drei weitere Personen wurden im herben Zustand ins Krankenhaus gebracht.

### Hier auf Welle . . .

- Mittwoch, 29. März.
- Deutschland:
- 6.15: Genuß, 6.30: Genuß, 6.45: Genuß, 7.00: Genuß, 7.15: Genuß, 7.30: Genuß, 7.45: Genuß, 8.00: Genuß, 8.15: Genuß, 8.30: Genuß, 8.45: Genuß, 9.00: Genuß, 9.15: Genuß, 9.30: Genuß, 9.45: Genuß, 10.00: Genuß, 10.15: Genuß, 10.30: Genuß, 10.45: Genuß, 11.00: Genuß, 11.15: Genuß, 11.30: Genuß, 11.45: Genuß, 12.00: Genuß, 12.15: Genuß, 12.30: Genuß, 12.45: Genuß, 13.00: Genuß, 13.15: Genuß, 13.30: Genuß, 13.45: Genuß, 14.00: Genuß, 14.15: Genuß, 14.30: Genuß, 14.45: Genuß, 15.00: Genuß, 15.15: Genuß, 15.30: Genuß, 15.45: Genuß, 16.00: Genuß, 16.15: Genuß, 16.30: Genuß, 16.45: Genuß, 17.00: Genuß, 17.15: Genuß, 17.30: Genuß, 17.45: Genuß, 18.00: Genuß, 18.15: Genuß, 18.30: Genuß, 18.45: Genuß, 19.00: Genuß, 19.15: Genuß, 19.30: Genuß, 19.45: Genuß, 20.00: Genuß, 20.15: Genuß, 20.30: Genuß, 20.45: Genuß, 21.00: Genuß, 21.15: Genuß, 21.30: Genuß, 21.45: Genuß, 22.00: Genuß, 22.15: Genuß, 22.30: Genuß, 22.45: Genuß, 23.00: Genuß, 23.15: Genuß, 23.30: Genuß, 23.45: Genuß, 24.00: Genuß.

### Dr. med. Wagner Kommissar der ärztlichen Spitzenverbände

Eine Kundgebung der Verbandsführer

Berlin, 28. März. Die Führung der ärztlichen Spitzenverbände, nämlich des deutschen Ärztevereinsbundes und des Deutschen Bundes, hat an die Mitglieder der beiden Verbände geschrieben, in der es u. a. heißt: Die außerordentlichen Ereignisse dieser Wochen sind auch an den großen ärztlichen Landesorganisationen nicht spurlos vorbeigegangen. In allen Teilen des Reiches wird nämlich die Forderung nach Veränderungen in der Zusammenfassung der Verbände erhoben, soweit sie mit dem politischen und weltanschaulichen Willen der überaus zahlreichem deutschen Bevölkerung und der deutschen Ärzteschaft nicht im Einklang stehen. Die Verbände haben sich den aus der gegenwärtigen Lage entstehenden Notwendigkeiten nicht verschließen können und der folgenden Vereinbarung zugestimmt: Dr. med. Gerhard Wagner, 1. Vorsitzender des nationalsozialistischen Ärztevereins, wird mit dem heutigen Tage Kommissar der beiden Spitzenverbände. Die Vorschriften und die Geschäftsführung bleiben im Amt und führen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Dr. Wagner ihre Geschäfte weiter. Weiter heißt es noch: Wir haben gemeinsam diese Regelung getroffen, um der Gefahr schwerwiegender Erschütterungen in der Ärzteschaft und der Verschärfung durch Verhandlungen zu begegnen. Wir sind der Überzeugung, daß der ärztliche Stand in dieser bewegten Zeit nur dann seinen Aufgaben zum Wohl des gesamten deutschen Volkes gerecht werden kann, wenn die Geschlossenheit seiner organisatorischen Vertretung erhalten bleibt und wenn an ihrer Spitze alle nationalen Kräfte vereint werden, um die Gewähr für eine reibungslose Zusammenarbeit innerhalb des Standes und mit

### Gleichschaltung des Deutschen Anwaltsvereins

Berlin, 28. März. Der Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins hat einstimmig beschlossen, sein Amt zur Verfügung zu stellen, um eine Neuwahl zu ermöglichen. Die Auflösung des Wahlgremiums der Abgeordneten-Verfassungen des Vereins soll sofort durchgeführt werden. Die Neuwahl soll so bald als möglich stattfinden, um durch sie in möglichst kurzer Zeit die Vertretung der deutschen Anwaltschaft der politischen Lage anzupassen zu können.

### Die Reichsregierung hilft

Berlin, 28. März. Der Reichspräsident von Preußen, die Regierungspresidenten von Preußen, sind im Rahmen der Hilfsmaßnahmen für Bauern in den Kreiswahlbezirken, in denen die Kreiswahlversammlungen am 29. März stattfinden, für den Kreis Preußen 20 000 Reichsmark an Reichsgeldern zur Verfügung gestellt worden, die fradirekt bis zur nächsten Rekrutierung geliefert werden.

### Kommunistin Reese in Polizeigewahrsam

Stettin, 28. März. Die deutsche Reichsregierung hat die Kommunistin Maria Reese in ein Stettiner Gefängnis genommen, nachdem sie zuerst in Danzig und dann in Schweden wußt gegen die deutsche Regierung gehandelt hatte.



Rauchen Sie eine LUXOR „kalt“ — nur einige Züge, bevor Sie die Zigarette anzünden, rein und süß wie Honig ist das köstliche Aroma des nach einem ägyptischen Original-Rezept gemischten wertvollen Tabaks. Wundervoll — vom ersten bis zum letzten Zug — schmecken LUXOR-Zigaretten.

HANDGEPACKT Eine LUXOR: eine Delikatesse-sechs LUXOR ein Fest!





**Schützt die Anlagen**

**Ein Aufruf an die Bewohner Halles**  
Die Verhinderung der öffentlichen Anlagen hat wiederum einen Umfang angenommen, den die halle'sche Bevölkerung nicht tolerant mit ansehen sollte.

Nicht nur, daß Büsche und Einfriedigungen beschneit, umgeworfen und zertrümmert werden, Bäume und Sträucher werden bewußt aus dem Boden spritzende Blumentöpfe gestreut, Jungpflanzen herausgerissen und ähnliches.

Jeder, der noch nicht völlig den Blick verloren hat für das normale Aussehen von Baum und Busch, muß die Kriechhaftigkeit solcher verfilzelter Pflanzungen empfinden, so z. B. am Westturm Platz, an der Universitäts- auf dem großen Galgenberg, auf den Fußberg, werden usw.

Das Publikum ist der beste Schutz der Anlagen, jedoch nur dann, wenn es gegen die verwerbliche Jugend eingreift.

Aber von Hunderten männlicher Erwachsener mag kaum jemals einer ein Wort, weil er nicht weiß, oder er nicht mit dem nächsten Passanten deswegen in Streit gerät. Eltern sehen schweigend zu, wie die Kinder die Anlagen zerstören, ja es ist vorgekommen, daß sie ihre Kinder, welche gegen einen einseitigen Gartenbaucomité Stellung nahmen, noch aufstachelten. Die Heberbeachtung der Jugend führt zum Mordbrot. Wer keine Kinder lieb hat, der achtet sie nicht. Das sollten sich alle Eltern fügen.

Alle Erwachsenen aber sollten es als ihre moralische Pflicht ansehen, gegen die Zerstörung unserer öffentlichen Grünflächen durchgreifend einzuschreiten, die Namen der Täter festzustellen und der Gartenbauverwaltung mitzuteilen.

**So sieht es in der HÖR. aus**

Der Wahlvorstand für die Wahl des Vertriebsrates, dem die Angestellten Claus, Seibert und Semmler angehören, gibt bekannt, daß die Angestellten Ebeling, Hiesegang, Anlauf und Giller als Angestelltenmitglied, die Heimenadetrina Marie Schmidt als Arbeitermitglied und als Ergänzungsmitglieder die Angestellten Gorenz, Hoff, Glanz, Domsch und Döbner, sowie die Frauen Dietrich und Heiler gewählt worden seien.

Die von mehreren Angestellten eingereichte „Moralische Pflicht“ ist von dem Wahlvorstande verworfen worden, weil die Unterschriften für die Wahl der Arbeiterratmitglieder nicht vollständig gewesen seien. Nun, wie werden uns ob mit oder ohne Wahlrecht (sowie mit der Anstellungsbewilligung in der Dr. Frankensche als Robert-Frang-Ming noch beschränkt). Es wird auch dort noch mancher seinem früheren Verfall wieder zugestimmt werden.

**Innere Inahme von Straßenarbeiten**

Die Neubestellung der Werkstraße zwischen Richard-Wagner- und Gr. Brunnenstraße und des Wolfener Weges zwischen Götterbühl und am Exierort, über die wir mehrmals bereits berichtet, werden in den nächsten Tagen in Angriff genommen. Die Grundbesitzbesitzer müssen Anträge auf Auanahme oder Auanahme von Kanal-, Gas-, Elektrizitäts-, Wasser- oder anderen Anschlüssen innerhalb von 10 Tagen an die zuständige Dienststelle richten. Wir verweisen auf die Bekanntmachung im heutigen Einzelteil.

**Staatl. Städt. Handwerker-Platten und Kurse**

Am nächsten freiwilligen Abend werden Einzel- sowie geschlossene Ausbildungsstellen für gelehrte Maschinenführer, Elektriker, Bauhandwerker, Werkmeister- und Schweißer, sowie Fachkräfte für Maler, Konditoren, Fleischer usw. einschließlich Geschäftsdeutsch und Rechnen durchgeführt. Stundenpläne sind kostenlos im Schulbüro erhältlich. Interessententage am Montag, den 8. April 1933. (Siehe Inserat.)

**Osteraufnahme bei den Berufs-schulen in Halle**

Die Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen erfolgt in der Geschäftlichen Berufsschule, Oststraße 1, für Schüler am 8. April, vormittags 8 Uhr im Zimmer 20 und 21 und zwar für sämtliche Metallgewerbe, Holzgewerbe und Holzgewerbe. Die fünfjährige übrigen Berufe und für alle un-

gelernten Arbeiter am gleichen Tag um 11 Uhr. Für Schülerinnen findet die Aufnahme am Dienstag, den 4. April, vormittags 9 Uhr, in den Zimmern 20 und 21 statt. Die kaufmännische Berufsschule Sophienstr. 37, Eingang Luisenstr., nimmt die Aufnahme am Samstag, dem 1. April, und Montag, dem 8. April,

**Halle'sche Zeitungs-inserate aus alter Zeit**

**Die nahrhafte Straße - Die verkaufte Kundschaft - Das Jungfer-n-Ausstechen - Backfische - Die gefundene Peise**

Wie die ganze Lebensführung unserer guten Väter vor 100 Jahren bebagliche Einfachheit annahm, so waren auch die mancherlei Zeitungs-inserate des damaligen, im beiderseitigen Orts-format erscheinenden „Halle'schen Vaterländischen Wochenblattes“ weit davon entfernt, in Aufmachung und Umfang irgendwie Aufsehen zu erregen. In derbeselben Schrift geht über der textliche Teil, lesen die Inserate aus über die ganze Seite des Zeitungs-Blattes und waren nur durch einen dünnen Strich voneinander getrennt, was nun wieder das Gatte heißt, daß man quasi genommen war, alle Zeilen zu lesen, da sich ja kaum eine vor der anderen herausloß.

Judem vileste man früher nicht übermäßig viel Worte zu machen, und doch zeichneten sich die Inserate oft durch große Anschaulichkeit aus. So annuncierte vor 100 Jahren zum Beispiel der Schneidermeister Bertram auf dem Grafenwege:

In einer sehr nahrhaften Straße ist ein Laden mit dazu gehöriger bequemer Wohnung zu verpachten.  
Für die „nahrhafte Straße“ nicht geradezu von einer plattlichen Dialektform? Auch wird einmal „ein sehr nahrhaftes Backhaus“ zum Kauf angeboten, dessen knappe Erzeugnisse sich gleichmaßen dem bequemen Wädelmeister wie seiner Kundschaft gut bekommen ließen.

In früheren Zeiten machten sich die Handwerker auch gegenseitig nicht so viel Konkurrenz, vielmehr hatte jeder seinen festen Kundenkreis, den er mittels der Ware versorgen konnte, wie aus jener summarischen Annonce ersichtlich:

Eine gute Barbierkundschaft ist sofort billig zu verkaufen. Rathhausgasse 248.  
Hoffentlich hat keiner jenen Barbiervermerkung untertan gewissen Herren sich dagegen zu freuen gewagt, gleich wie ein Leibeigener und noch dazu „billig“ verkauft zu werden. Trog der wenigen Antworten wußte jeder, was es meint war, wenn er das Angebot las:  
Ein Schmeißer, gut ins Haus zu schlachten, ist zu verkaufen. Mittelstraße 133.  
Wagegen scheint jenes vor 100 Jahren erschiene Inserat für unsere heutigen Ver-

mittags von 8 bis 12 Uhr, vor. Schüler in Zimmer 3 und Schülerinnen im Zimmer 11.  
Berufsbildung sind alle im Gemeindebezirk Halle in gewerblichen bzw. kaufmännischen Betrieben beschäftigten Jugendlichen bedeierte Geschlechts, soweit sie das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. (Siehe Berufsmittlung.)

bestehend einen etwas bluttrüben Anstrich zu haben, wenn es heißt:  
Auf mehrere Verlangen meiner resp. Gäste soll am nächsten Sonntag auf der schönen gemachten Jungfer eine Peise und eine Peise ausgeschieden werden in der goldenen Ecke bey dem Gastwirt G. W. Junz.

Natürlich handelte es sich hierbei nicht etwa um ein Bett-Messerschneiden, dessen Opfer eine in Arbeitsmalung erlangende Schöne war, sondern es mag ein Preisläufiger gewesen sein auf die (immerhin recht geschmackvoll) in Gesellschaft einer Jungfrau gehaltenen hundertmalige Scheibe. Der betriebame Gastwirt Junz in der „Goldenen Ecke“ (biese idyllische Kneipe in den Rubenweiden ist ja erst vor einigen Jahren abgebrochen worden) scheint seinerzeit überhaupt ein schlechterer Liebhaber alles „Weißlichen“ gewesen zu sein, denn er annunziert wiederholt, daß bei ihm zum Abendessen „alle Sorten Backfische mit Salat“, zu haben seien, wobei „ein Deklamatorium mit Musik“ gehalten wird.

Es versteht sich, daß schließlich auch eine hohe Originalität, deren Früchte für die getreue Bürgerpflicht gerade in Halle ja seit langem sprichwörtlich ist, zur Veranlassung ihrer wackrigen Beschäfte und Anordnungen sich mit Vorliebe des Zeitungs-Inserates bedient. Ja, noch vor 75 Jahren hielt es ein ehrbarer Magistrat für nicht unter seiner Würde, sich selbst um ansehnliche kleine Dinge des täglichen Lebens zu kümmern, zumal wenn es galt, Eigentum zu verkaufen. Da führte der Magistrat weder Arbeit noch Kosten und ließ am Beispiel folgendes rührend wichtige Inserat in die Zeitung einbringen:  
Ein Tabakspfeife ist gefunden.  
Halle, den 19. März 1853. Der Magistrat.  
Wenn man sich vorwegzuewärtigt, welche Verordnungen, Protokolle usw. diesen erschlitternden Vorfälle vorgegangen und sicher auch erfolgt sind, so wird man zugeben, daß unter heutiger Magistrat mit Recht seufzen kann: „Deine Sorgen mücht' ich haben, lieber Kollege vom Jahre 1853!“

Unter Moritz.

**Abchlussprüfung der Haus-haltslehrlinge**

An der Städt. Berufsschule fand am 24. März die Prüfung der Haushaltslehrlinge des Halleschen Hausfrauentandes e. V. statt. Die Prüfungskommission bestand aus dem Direktor der Städt. Berufsschule, Herrn Schulrat Dr. Schröder, der Vorsitzenden des Halleschen Hausfrauentandes, Frau Professorin Schüller, sowie Vertreterinnen des Arbeitsamtes, des HÖH, und Vertreterinnen der Berufsschule. Der Prüfung unterzogen sich sechs Haushaltslehrlinge (zwei waren durch Krankheit verhindert). Die praktische Aufgabe umfasste die Zubereitung eines bürgerlichen Mittagessens mit Suppe, Fleischgericht, Speise oder Gebäck für 4 Personen, das bis 12 Uhr fertiggestellt sein mußte.  
Die Lehrlinge zeigten sich durchweg gewandt und sicher in der Zubereitung der Speisen und konnten zur angegebenen Zeit dem Prüfungsausschuß die hübsch garnierten Gerichte zum Probieren darbieten. Anschließend folgte die mündliche Prüfung in Kochlehre, Gesundheits- und Ernährungslehre, die auch zu voller Zufriedenheit ausfiel. Es bestanden die Prüfung 1 Lehrling mit „Sehr gut“, 2 mit „Gut“ und 2 mit „Genügend“. Die dazu gehörige Prüfung in „Hausarbeit“ erfolgt an einem anderen Tage in einem geschlossenen und verbollständigt damit das Urteil über die Ausbildung des Haushaltslehrlings.  
Die Haushaltslehre umfaßt zwei Jahre und wird auf Grund eines Lehrvertrages abgeschlossen. Die Einstellung neuer Haushaltslehrlinge erfolgt am besten bald nach dem 1. April, da zunächst die jungen eben schulentlassenen Mädchen dafür in Betracht kommen. Die Ausbildung im Haushalt ist für das junge Mädchen die beste und umfassendste praktische Anleitung zum hauswirtschaftlichen Beruf ebenso, wie zur Frau und Mutter; für die Lehrfrau eine dankbare Erziehungsaufgabe für unsere weißliche Jugend, die neben der Ausbildung auch gleichzeitig die freundliche, willige und lernbegierige Hilfe im Haushalt darstellt. Nähere Angaben über Lehrvertrag, Lehrgeld (frei sein) für

den Belehler, Sozialabgaben u. a. erteilt jederzeit die Berufsberatung im Arbeitsamt - Am Steinort - Zimmer 104 - oder die Vorsitzende des Halleschen Hausfrauentandes, Frau Professorin Schüller, Dienstag, 3-8 Uhr, Mittelstr. 5a.

**Heute Beginn der Luftschulschule**

Die Ortsgruppe Halle der Technischen Hochschule weist nochmals auf den Beginn der Luftschulschule am Dienstag, dem 28. März 1933, 20 Uhr in der Kuppelkammer hin. Die Ausbildung erfolgt kostenlos, nur für Unkosten ist ein Betrag von 1,50 RM. zu entrichten. Luftschiff ist eine uns alle angehende wichtige Sache. Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, sachgemäße Ausbildung zu erhalten.

**Römer und Lilia verhaftet**

Zwei weitere Größen der Landwirtschaftskammer in Halle in Gewährung genommen

Nachdem am gestrigen Tage bereits der geschäftsführende Direktor Dr. Wismis unter dem Druck der empfinden provinzialfächlichen Bauernschaft in seinem Dienstsitz durch die Polizei in Schutzhaft genommen wurde, wurde am heutigen Tage vor der Eröffnung der Landwirtschaftskammer der Oberlandwirtschaftsrat Römer und Landwirtschaftsrat Lilia in Schutzhaft genommen und in das Polizeigefängnis eingeliefert, da die Empörung der provinzialfächlichen Bauernschaft auch gegen diese Personen getrieben war, daß für ihre persönliche Sicherheit nicht mehr garantiert werden konnte.

**Vollversammlung in der Landwirtschaftskammer**

Die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen. Die Versammlung war außerordentlich zahlreich besucht. Vizepräsident Wipperfurth leitete mit sehr viel Umsicht die Sitzung.

Als Vertreter der Regierung war Oberpräsident Welfert anwesend. In seiner Ansprache gab er seiner Freude darüber Ausdruck, daß im Laufe des ersten Mal Gelegenheit gegeben worden sei, mit der Bauernschaft der Provinz Sachsen zusammenzufinden zu können. Der Oberpräsident ging dann auf die Lage der Landwirtschaft ein und betonte, daß die Regierung alles Mögliche nicht nur Hilfe für die Landwirtschaft bespreche, sondern, wie bereits hier bisher durchgeführten Maßnahmen beweisen, auch durch die Tat der Landwirtschaft helfe.

Bei Redaktionsbesuch war die Frage des Haushaltsplanes im Sinne des nationalsozialistischen Antrages von der Vollversammlung einstimmig angenommen. Ebenso herrschte Einstimmigkeit bei der Annahme des nationalsozialistischen Antrages über die Zusammenlegung einzelner Bezirkskreise. Wir werden morgen ausführlich auf die Sitzung der Landwirtschaftskammer zurückkommen.

**Durchsuchung des Volksparks**

Gestern Abend wurde von der SS-Stilfs-polizei und der Schwab von der Durchsuchung des Volksparks vorgenommen. Die Durchsuchung jeden einzelnen Stamm, Wälder wurde nicht geleistet. In der Frühstunde wurden zahlreiche Fahnen der Moskauer und der SPD. beschlagnahmt. In der Bibliothek wurde eine illegale Druckerei gefunden. Die Entschärfung sowie die Bekämpfung der Bibliothek wurde vollständig beschlagnahmt.

**Ist der Stahlhelm Gau Halle-Merseburger marzistenfrei?**

Im Aufsatze an die standstillen Vorgänge in Braunschweig müssen wir an dieser Stelle eine Feststellung machen, die außerordentliche Bedeutung hat. Wir haben beobachtet, daß gerade im Stahlhelm Mitteldeutschland marzistische Polizeiführer und andere Vorfahren des Systems Unterschulpa suchten und fanden, um der Abrechnung des Volkes zu entgegen. Wir warnen den Stahlhelm in seinem eigenen Interesse der nationalen Revolution, derartige Subjekte als vollgültige Kameraden aufzunehmen.

**Ein neuer Aufstieg erfordert Kraft und Nerven. Alle Nervenkraft auf nützliche Arbeit konzentrieren, sie sonst aber schonen und nochmals schonen - das ist das Gebot der Stunde.**

Darum Kaffee Hag. Er schont Herz und Nerven und verbürgt ruhigen, tiefen Schlaf, der für anstrengendes Schaffen unbedingt erforderlich ist. Also: Kaffee Hag trinken! Es ist heute wichtiger denn je.

Kleine Tageschronik

Deutscher befreit Grandstand. Gestern Abend gegen 20 Uhr rückte ein Fahrzeug der Feuerwehr nach der Halberstädter Bahnüberführung in der Postauer Straße aus...

Kundes Chronik der Stadt Halle 1750-1835

Vor Kurzem ist im weltbekanntem Verlage von Gebrüder Schönebeck A.G. ein Buch erschienen, das die Geschichte aller Gemeindefreunde in hoher Weise verdient. Es ist bis zum 1778 in Halle geborenen Wäinnerschreibendenden G. Gottl. August Rande verfasste Chronik...

Viele Jahrzehnte haben diese wertvollen Aufzeichnungen von keinem gekannt und besaßen einen Dornröschenschlaf in der Marienbibliothek gehalten, bis Dr. Bernhard Weichenborn die Herausgabe dieser für die Geschichte der Stadt Halle so wichtigen Chronik beim Thüring.-Sächs. Geschichtsverein anregte...

Munde erzählt einfach von allem, was in der zweiten Hälfte des 18. und im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts in Halle sich ereignet hat! Besonders bedeutsam ist sein Werkbuch, in dem die für die amtlichen Verzeichnisse, denen sie sich auf dem Boden seiner Vaterstadt oder in den Kämpfen in ihrer Nähe abspielten...

So ist es denn gerade in unseren Tagen der nationalen Erneuerung außerordentlich interessant, von einem Augenzeugen gezeichnet zu lesen, wie nach bitteren Jahren der Not jene andere nationale Erhebung vor 120 Jahren in Halle vor sich gegangen ist, und mundernd die herrliche Regelmäßigkeit, die sich zwischen einst und heute zieht! Darum sollte die Hundebische Chronik als wertvolles Interpunkts des wiedererwachten Preußens und Deutschlands ein Hausbuch werden jedem Bürger, dem die Pflege der Tradition und die Liebe zum Heimatboden am Herzen liegt...

Witzepandien Gaste auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft verhaftet

Der frühere Witzepandien der Rheinprovinz, Dr. Guste, der der SPD. angehört und unmittelbar nach der Regierungsübernahme durch Guste aus seinem Amte entfernt wurde, ist am Montag Abend in Koblenz verhaftet und in das Polizeigefängnis eingeliefert worden. Die Verhaftung erfolgte auf Veranlassung der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Verfehlungen im Amte...

Wohin gehen wir?

Stadttheater: „Don Carlos.“ Wühlfeldertheater: „Die goldne Meisterin.“ G.-Z. Nibelungen: „Merlin im Feste.“ G.-Z. Große Lichtspiele: „Der große Bluff.“ G.-Z. Schauburg: „Das letzte Paradies.“ Hof-Theater: „Der Choral von Leuthen.“ Ritterhaustheater: „Im Zeichen des Kreuzes.“ Capitol-Theater: „Strohblumen.“

Cyretten-Premiere im Stadttheater. Am kommenden Sonntag geht zum ersten Male in dieser Spielzeit die Cyrette „Wiener Blut“ von Johann Strauß in Szene. Dirigent: Walter Trollenier. Spielleitung: August Moser. Bühnenbild: Heinz Peters. Länge: 60 Minuten.



Parteiliche Bekannmachung

Omnibusausflug nach Berlin. Die Frauenhilfe plant am Freitag, dem 31. März, einen Omnibusausflug nach Berlin mit Besichtigung der Ausstellung „Die Frau“ des Reichsverbandes der Frauen. Fahrpreis bei genügender Beteiligung bis zum 2. April 6 Mark. Söförrige Meldungen zur Teilnahme erbeten an Frau Bütt, Klattmannstraße 4.

In der „Saalkühnbrauerei“ findet morgen Mittwoch die beliebte Saalkühnbrauerei und am Donnerstag 4 Uhr Tee und Tanzabend.

Vortrag Dr. Kirten. Wir verweisen nochmals auf den heute abend in der Neumarkts-Halle, Neumarkts-Halle stattfindenden Vortrag des Herrn Reichsboten Dr. Kirten und bitten um recht zahlreichen Besuch.

In den wunderbar dekorierten Räumen des „Cafe Hohenzollern“ finden täglich Frühlingstische mit den beliebten Witzepandien statt.

Werbt für unsere Presse!

Eleganter Halbfremmer 28,- Herrcn-Tourncrad 33,75

Ballon-Herrenrad 44,- Ballon-Herrenrad Chrom 48,-

Fahrrad-Möller, Schmeerstraße 1

Ich bin benutzbar! 1 Kran für Steinbruch, betrieb freibändig zu verkaufen. Kaufpreise stellen sich bei mir mit. Stöweband, Obergerichtsvollzieher in Könnern (Saale).

Ganz Halle kauft jetzt zu wieder billigen Preisen nur von jungen Schweinen zartes Backenfleisch 54 ohne Knochen mit Schweine-Schaber nur 72 Schweine-Mieren nur 62 züchtiges, zartes Rindfleisch 54 Brutt, Nippel, Hamm A. Knäuel, Butler, Buchfleischwaren

Taschentücher für Herren - Damen - Kinder in allen Preislagen bei Reinhold Geubbers Leipziger Straße 86

Amliche Bekannmachungen

Ofteraufnahme bei der Handels- und Höheren Handelsschule in Halle. Die Einführungen finden am Montag, den 3. April, vormittags 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. Die Anmeldung und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt:

- 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Bekannmachungen über die Mietzinsbindung in Halle

Magistrat befragt unter Aufhebung der Verordnung vom 22. März 1932, den Eigentümer der reinen Friedensmiete, um den sich die Mietzinsbindung in der Wohnungsmiete erhebt, mit Wirkung vom 1. März 1933 ab auf 1 v. H. abgemindert zu bestimmen.

Galle, den 18. März 1933. Der Magistrat.

Staat Städt. Sonderverleihen und Kurse

Einzel- sowie gestaffelte Kausionsanträge für die gesamte Wohnungsmiete, der Magistrat, Halle, den 18. März 1933. Der Magistrat.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Die Aufnahme und Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen findet wie folgt statt: 1. Gewerliche Berufsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 10 Uhr, im Saalgebäude, Schulstr. 37, während der Mittagspause. 2. Handels- und Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr. 3. Höherer Handelsschule, Schulstr. 37, Halle, am Montag, den 3. April, vorm. 8-12 Uhr.

Kleine Anzeigen

Das Wort nur 6 Pl., Ueberschriftswort 16 Pl. Chiffregebühr bei Abholung 15 Pl., bei Zustellung 30 Pl.

Stellen-Angebote. Dinges, befees Mädchen für April zur Aindererkaufung, leichte Hausarbeit geucht. Barthelemy Putzsch 10-12, K. A., Friedenstr. 12.

Vermietungen. Kleinwohnungen mit 1-4 Zimmern haben wir preiswert sofort oder später zu vermieten. Kleinwohnungsbau Halle 10-12, K. A., Friedenstr. 12.

Kaufmännischer Lehrling. Herr sofort geucht. Bruno Lundenberg, Lehrlingsstr. 17, 1.

4-Zimmer Wohnungen zu vermieten. Hofenhausen Nr. 22.

Gatterlehrling. Herr sofort geucht, und ebensolche Familie mit und Logis in Halle. Angewandte unter 2. 4907 an die „MNZ“, Geilstr. 47.

Miet-Gesuche. Herr sucht sofort leeres Wohnung. Herrmann, Hofenhausen Nr. 22.

Redegewandte Herren mit Fahr- oder Motorrad zum Verkauf der Reichweite um Halle bei guter Preisbildung geucht. Geubbers, Buchfleischwaren 12.

Mittleren Laden in guter Lage für Waren mit oder ohne Wohnung zu mieten geucht. Angebots unter 2. 4907 an die „MNZ“, Geilstr. 47.

Private Lehrgänge im Schneider, Bestäuben u. Sandarbeiten in Leipzig und Kienitz. W. Wolfermann, Buchfleischwaren u. Sandarbeiten, Leipzigerstr. 86.

Englische Schreibbücher. Herrmann, Hofenhausen Nr. 22.

Büchergeselle (18 Jähr.) Buchbinden nicht unerfahren, sucht Stellung bei Buchbinderei. Herrmann, Hofenhausen Nr. 22.

Bekäufe. Herrmann, Hofenhausen Nr. 22.

Blumenhaus Richter, Riebeckplatz, Gegründet 1888

Hallesche Röhrenwerke A.-G. Fernsp. 29003 Halle (Saale) Fernsp. 29003

Zentral-Heizungen. Für Neuanlagen und Reparaturen von Zentralheizungen und Umstellung der Ofenheizung auf Zentralheizung werden zur Zeit vom Reich 20 Prozent als Zuschuß gewährt.

Kleine Anzeigen gehören in die „MNZ.“

Blumenspenden zu jeder Gelegenheit in geschmackvoller, preiswerter Ausführung

**Nachruf**

Uns allen unerwartet verstorben am 25. März 1933 unser lieber Parteigenosse

**Paul Sparing**

In jahrelanger enger Verbundenheit mit ihm im Ost-U.S.G. und seit Oktober 1932 im Gau-U.S.G. haben wir ihn als aufrechten Kämpfer und treuen, ehrlichen Kameraden kennen und schätzen gelernt. Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Gau-U.S.G. Halle-Merzbürg  
Höpf, Vorsitzender.

**Nachruf.**

Am 25. März 1933 verstarb unerwartet der Gelbverwalter der Untergruppe S./M.

**Paul Sparing**

Seine Pflichttreue und kameradschaftliches Wesen haben ihm die Zuneigung seiner Vorgesetzten und Kameraden gesichert. Sein Andenken wird unvergessen sein.

Der Führer der Untergruppe S./M.  
Weinreich, Gruppenführer.

**pg. Paul Sparing**

Untergruppen-Gelbverwalter.

Mit ihm ist einer der ältesten Kämpfer aus unseren Reihen gestorben.

Ein ehrendes Andenken ist ihm gewiss!

Ortsgruppe Kaiserplatz  
Bezirk 15/.

**Der Triumph des Willens**

Kampf u. Aufstieg Adolf Hitlers und seiner Bewegung

Herausgegeben von Heinrich Hoffmann mit einem Geleitwort von Heinrich Heine. 150 Blätter, bebildert. Buchbinder in halbbändiger Ausstattung im Sportpappeformat am 18. März.

Preis nur 50 Pfennige

Bestellg.:  
H.G. Buchverlage Dr. Steinige, 74  
Kat. Buchhdlg. Postbezugung 9/30



Feine Molkereibutter  
reine Naturbutter 46

Schweineschmalz 58

Reines Kokostell 28

Margarine  
Diese lobt sich selbst 38

**Butter-Krause**

**Walhallatheater**  
Täglich 8 Uhr die gr. Schlager-Operette  
**Die gold'ne Meisterin**  
Letzte 4 Aufführungen

**Gute Gartenscheeren**  
1,50 1,- 0,65 0,50  
röstfrei 1,75 1,-  
**RITTER**  
IM REITHAUS

**Stadttheater**  
Heute, Dienstag  
20 bis geg. 23<sup>1/2</sup> Uhr  
Von Gustav  
Sperowen u. Bertl.  
Mittwoch  
20 bis geg. 22<sup>1/2</sup> Uhr  
Reich und glanzvolle  
Zauberf. v. A. Plüschke

**Riebeckplatz**  
4.00 6.10 8.15  
Morgen  
letzter Tag!

**Grete Gerbo**  
und 6 weitere Stars  
in dem erfolgreichsten  
Tonfilm in deutscher  
Sprache

**Menschen  
im Hotel**  
Das gr. Vorprogramm

**CAFE KOENZOLLERN**

**Frühlingsfest**  
Dienstag Tanz  
Mittwoch, den 29. März 1933  
**3. Sonderkonzert  
der Brett'-Studenten**

**Ausstellung „Kaufe am Platz“**  
mit Robenschon, Konzert und Kabarett.  
Da nur noch wenige Ausstellungsstände zur  
Verfügung stehen, bitten wir Interessenten  
(trotz deutliche Geschäftsleute) hierdurch, sich  
zur Beteiligung schnellstens zu melden.  
Eintrittspreise bei „Kaufe“ erhalten Sonder-  
vergünstigungen.  
Ausstellung: Halle, Leipziger Straße 74.

**Salschob**

Morgen Mittwoch  
Karleestunde  
Donnerstag  
**4-Uhr-Top  
Tanzabend**

**HOFJÄGER**  
Reizvoll, Mittwoch  
nachm. 1/2, 4 Uhr  
**Musik-Konzert**  
Eintritt frei!

**Mey's  
Stoffkassen**  
1 Dtd. 2,50  
Niederlage bei  
**H. Schnee nach.**  
Gr. Steinstr. 84

**2. Woche!**

**Gr. Ulrichstr. 51**  
4.00 6.10 8.15  
Morgen  
letzter Tag!

**Ein Riesen-  
Lehrerfolg!**

**Schauburg**  
5.15—8.15  
Bis Donnerstag!

**Die Jugend  
hat Zutritt!**  
Erwachsene  
50, 60, 80, 100, 120  
Kinder 50, 40, 30 usw.

Hans Schomburgk  
spricht persönlich zu  
seinem gewaltigen  
Africa-Tonfilm

**Das letzte  
Paradies!**

Ein Filmwerk, wie  
es Menschenaugen  
in soich grandioser  
u. erhabener Schön-  
heit vorher niemals  
sahen und hörten!

1863 70 Jahre 1933

**Friedrich Koch**  
Herren-Hüte | Mützen

Halle (Saale) | Fernsp. 23968 | Leipziger Straße 74

**An der sonnigen Nordküste von Afrika**



wächst eine Zwerg-Palme, welche uns für unsere  
Matratzen das wertvolle Füllmaterial **Afrika**  
liefert. Mit Afrika gefüllte Matratzen haben große  
Halbbarkeit. Unsere Matratzen werden gearbeitet ohne  
Verfälschungen, in welche sich Staub festsetzen kann.



**Dreiteilige Auflage-Matratzen mit Kell,**  
auf beiden Seiten Wollauflage

Größe 90x140 cm  
Mk. 18,- 21,- 25,-  
28,- 30,- 32,-  
35,- 38,- 45,-



Ferner: **Edle Sahlaraffia-Matratzen mit Stahlfederung** in allen Größen  
Dreiteilig Mk. 55,- 57,- 60,- 65,-

Eigene Matratzenpolstererei. — Herstellung jeder Matratzengröße innerhalb weniger Stunden

**Kress & Co., Bettfedernfabrik, Halle a. S., Pflanzhöhe 4 u.  
Kleinschmeden 6**

**Fahrräder**

von 35 M. Rollen von  
40 M. an. Kringel-  
pedale, Schwenk-  
stange, Ultraschleife 97.



**Brillen**  
**Schaefer**  
staatl. gepr. Optiker  
Optik u. Foto  
74, obere  
Gr. Steinstr. 29a  
Fernruf 2558

Plattfuß-Erlagen  
Senk- und  
Spreizfußbandagen  
Kummistrümpfe  
E. Hertzscher +  
Preußening 3 und  
Steinweg 30  
Lieferant  
sämtlich. Krankenkasse

**Lacke - Farben - Leime - Pinsel**  
für Industrie, Gewerbe u. Kleingebrauch  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**Max Ott, Steinweg 26**

Zum Schulanfang zum Gelingen  
der Eltern welche Auswahl!  
in billigen und guten  
**Zuckerwaren.**  
**Niedermeier & m. b. o.**

**Die vornehmste Pflicht..**  
des Nationalsozialisten ist  
Disziplin zu halten!  
Kauft nur bei unseren Inferenten

**Korb-  
Lühe**  
Kinderwagen  
billig  
jezt  
Gr. Steinstr. 8  
Eing. Verlobungs.

**Kleine  
Anzeigen  
Familien-  
Anzeigen**  
gehören in die  
„MNZ.“

**Hausfabriken**  
Größe 50x75 M. 2.20  
Größe 80x120 M. 2.35  
Größe 80x150 M. 3.25  
Größe 120x200 M. 7.00  
Größe 120x300 M. 9.35  
und größer

**Satteln**  
Dreimauer 2 Eid. per Stück M. 0.30  
laufend betriebl.

**Die braune Kleiderkammer**  
Anhaber 24. Diefing  
Magdeburg, Bahnhofstraße 10

Am 1. April erscheint die

**Sondernummer 1 Jahre Tageszeitung**

das heißt für Sie deutscher Geschäftsmann besondere Werbemöglichkeit!

Rufen Sie an unter Nr. 33666 und 33667

Werbt für die „MNZ.“





# Aus Mitteleuropa

## Ueberraschende Waffenfunde in der Eisleberer Turnhalle

Die Polizei der SPD. an dem Ueberfall auf die SS. ergebnislos erwiesen.

Eisleber. Wie aus einem Bericht von der Ortsgruppe Eisleber mitteilt, wurde die bisher vollständig gefahrene Turnhalle der Kommunisten, aus der heraus am 12. Februar der gemeine Ueberfall auf unsere marschierende SS. erfolgte, dem unter SS.-Kommand Paul Bred zum Opfer fiel, einer noch einmal gründlichen Untersuchung unterzogen.

Diese erbrachte ein überraschendes Ergebnis, denn man fand hinter einer Holzverkleidung unter dem Dach, das — wie die WZ durch die Revolvergeheule feinerseits bewies — ein Mannschützengewehr extra herbeigebracht war, ein Waffenlager, in dem zwei umgebaute Militärgewehre, eine Armeepistole 08, eine Wehrpistole und insgesamt 98 Schuss Munition gefunden wurden. Die Suche nach weiteren Waffen wird fortgesetzt.

## Handwerkerbund fordert Schließung der Warenhäuser

Weimar. Der Landesverband Thüringen des Mitteldeutschen Handwerkerbundes hielt seine Generalversammlung in Weimar ab. Sie war mit der Forderung der handwerklichen Kaufkraft verbunden. In einer Entschließung wird an die Thüringische Landesregierung der Antrag gerichtet, bei der Reichsregierung dringende Vorstellungen zu erheben, daß alle handwerklichen Betriebsformen der Warenhäuser, Einzelvertriebsstellen und ähnlichen Einrichtungen sofort beseitigt werden.

## Umfangreiches kommunizierendes Material beschlagnahmt

Magdeburg. An einem Gebäude in der Ehrenstraße wurde von der politischen Polizei umfangreiches kommunizierendes Material beschlagnahmt und in einem Lastwagen nach dem Polizeipräsidium geschafft, wo es gesichtet wird. Wie es heißt, soll es sich um das feinerseits aus der Parteipresse der SPD heimlich beschlagnahmte Material handeln. — In einer Kammer wurde ein Verhörfähigkeitsapparat beschlagnahmt.

## Giegeleider Vorkamisch bei den Betriebsratswahlen

Eisleben. Nach dem bisher vorliegenden Ergebnis haben bei den Betriebsratswahlen der Mansfeld AG. erkrankt: Giegeleider, freie Gewerkschaften 5, WZD 1, Eis. K. u. S. 4, Eis. National und Sozial 4, Eis.

freie Gewerkschaften 4, Eis. K. u. S. 4, Eis. National und Sozial 4, freie Gewerkschaften 6, Eis. Auf Arbeiter, Eisleber, Besenerei und Garmotfabrik ließ sich der Betriebsrat aus Vertretern der nationalen Gewerkschaften zusammen.

## Kommisariatsche Stadträte

Magdeburg. An Stelle der beantragten marxistischen Mitglieder des Magistrats sind auf Veranlassung des Regierungspräsidenten Magistratssekretär Wolf und Reichsbahnsekretär Wam, beide aus Magdeburg, zu kommunisierenden Stadträten bestellt worden, damit der Magistrat beschlußfähig bleibt.

Börzig. (Siegeleider Vorkamisch in Börzig.) Am Sonntag, dem 24. März 1933, trafen ca. 20 Mann der stärksten NSDAP-Abteilung im Gau Halle, die Ortsgruppe Börzig, in die WZD, Ortsgruppe Börzig, über. Dadurch verfügten wir über eine eigene Kapelle mit Spielmannszug, die in Kirchengemeinde übernahm. Wir begreifen unser neues Pg. mit einem Heil Hitler und freuen uns, daß sich endlich auch in Börzig dank unseres Gedröhs hat.

## Zur Lage in der Landwirtschaftskammer Amtliche Bekanntmachung

An der Vorstandssitzung vom 25. März d. J. erklärten die Herren Vizepräsidenten K. N. Schmidt, W. Schmidt und Freiler von N. Schmidt, W. Schmidt, daß sie ihre Mandate als Kammermitglieder niederlegen und von ihren Ämtern in der Landwirtschaftskammer zurücktreten. Auf Wunsch des Vorsitzenden wurde die Sitzung der Kammer geschlossen und die Angelegenheiten der Kammer dem amtierenden Präsidenten, Herrn Reinhardt, übergeben. Er hat die Angelegenheiten der Kammer in seiner letzten Sitzung beschlossen hat, die auf den 28. März d. J. vorzunehmende Vollversammlung auf unbestimmte Zeit hinaus zu versetzen, habe ich mich in die Angelegenheiten der Kammer, die den Vorsitzenden betreffen, nicht einmischen zu können. Die Angelegenheiten der Landwirtschaftskammer sind, zur Verabreichung des Geschäftsplanes oder eines vorläufigen Geschäftsplanes für das Geschäftsjahr 1933, die Beratung der Vollversammlung der Landwirtschaftskammer zu widerrufen.

Zur Fortführung der Geschäfte der Landwirtschaftskammer ist die Verwaltung eines Geschäftsplanes noch im alten Geschäftsjahr dringend erforderlich. Die Sorge für eine geordnete Geschäftsführung war es, die mich

## Verwaltungsdirektor Busse festgenommen

Eisleber. Der Direktor der Eisleber Verwaltung, Busse, hatte vor einigen Tagen in einer Klasse abfällige Bemerkungen gegen die Reichsregierung getan. Er wurde daraufhin in Schutzhaft genommen und einer eingehenden Vernehmung unterzogen. Nach Abschluß der Vernehmung wurde B. dem Gerichtsgefängnis zugeführt. Wie verlautet, soll B. außerdem ein amtliches Schriftstück unterschlagen haben, das die Beteiligung der Verwaltung am Festlegen des 21. März betraf.

## Hausdurchsuchung in Priesel

Priesel. Am Sonntag, dem 26. März, wurde das Haus des Prieselers auf dem Kirchhof durchsucht und in demselben eine große Menge von kommunistischen Schriften gefunden. Die Beschlagnahme wurde durch die Polizei durchgeführt.

## Sahmgelegte Hochverratsarbeit

Crimmitschau. Eine von Erfolg begleitete Aktion nahm die Polizei, verführt durch Hilfspolizei und durch Wam, der Zivildauer Hans Schmidt in der Nacht vor. Der Verurteilte wurde in der Wohnung des Hilfspolizisten verhaftet. Die Aktion wurde durch die Polizei durchgeführt.

## Abgelehnte Kreisratsmandate

Wittorf. Gemeindevorsteher Gehrmann aus Wittorf und Landrat Schramm haben ihre Wahl als Kreisratsabgeordnete nicht angenommen. Die Gemeindeführer für die SPD, Landrat.

## Verhörungen von Kommunisten

Wittorf. Nach der Verhaftung der kommunistischen Hauptredakteure in Wittorf wurde die Zaubersession auch auf die einzelnen Orte des Kreises ausgedehnt. Bei einer großen Anzahl in Solzowitz wurden zehn Funktionäre der SPD, darunter ein Ortsgruppenleiter, in Wiesentz konnten drei Kommunisten festgenommen werden, bei denen Vernehmungsmaterial gefunden wurde.

## Einführung der Schieferenarbeit

Schwiebe (Hr. Wittorf). Mit Wirkung vom 27. März ist hier die Pflichtarbeit der Arbeiter unter Aufsicht des Arbeitsschlichters eingeführt worden. In dieser Pflichtarbeit werden die Arbeiter in der Höhe von 10 bis 12 Stunden täglich in tarifmäßige Stunden umgerechnet, die abgearbeitet werden müssen. Die Pflichtarbeit entbehrt, erhält keine Entlohnung.

# Kochen Sie MAGGI'S Suppen.

Sammeln Sie MAGGI-Gutscheine. es lohnt sich!

Sie sparen Arbeit, Zeit und Geld

## DAS TIER IM SUMPF

Roman v. Gustav Renker

Copyright 1932 by L. Staadmann Verlag G. m. b. H. - Leipzig  
Vertrieben durch Kohnen & Co. Leipzig  
Abtl. Roman-Vertrieb, Leipzig

20. Fortsetzung.

Nach einer Weile fühlte er eine Hand auf seiner Schulter. „Schläfst du, Herr?“ Er fuhr aus seinen Sinnen auf. Warum schloßte der andere?

„Erlich, doch laut! Bei dem Lärm des Wassers —“

„Warum lieh ich nicht anreden. „Wißt du mir meinen Selbstschmerz leisten?“

Der Deutsche reichte ihm das Glas. „Siehst du etwas?“

„Warum blinke lange an dem Maiwi, dorthin, wo dieser, etwa zwei Kilometer vom Felsgrat entfernt, aus einem wilden Fels hervorgeht. „Ich weiß nicht — kann es doch nicht denn unterscheiden — kann mich auch irren.“

„Warum entzieh ich das Glas. „Was ist denn los?“

„Dort oben — mehr rechts — es ist, als ob eine Steinplatte im Strom flüßte, die früher noch nicht da war. „Ich beobachte es schon seit einigen Minuten, wollte dich aber nicht stören.“

„Warum so lange in den Geschichten, den der Maiwi um verborgene Dinge schlendert.“

„Ich sehe nichts.“

„Jetzt sehe ich auch nichts mehr. Es ist wie, „Schleicht war's ein überlebender Baum.“

„Warum lieh den Strom nicht aus den Augen. „Für eines Gedanken Schmelze durchsicht es ist, wie belagert war ihm jetzt sein trübendes Gefühl.“

Der Mensch unter ihm war ihm jetzt wichtiger als die Schmelze, die oben flüßte. „Nimmst du nicht den Mann und Weib gleich mit.“

Hier war Wimmerziel, wie es vielleicht für ihn noch sein Fortleben nennt hat. Was war dagegen ein Weib mit seinen engen Gedanken?

Die Sonne flutete in die Mäandrierung; nicht nur Wasserflut nieder, aber doch schon die Dämme überflutend. Der Strom rührte im ruhigen Gespräch seiner unendlichen Melodien.

die darin, mit Ausnahme der weißflühenden Weiden, die wie Blüten auf der Flut tanzen. „Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn es löst, und das soll in Zukunft sein, dann muß es hier leben.“

„Warum lieh das Glas einen Augenblick sinken. „Wenn du hinauf willst — bitte lehrst Magierische meinestwegen mit der Safari ab.“

„Ich gehe nicht von hier, bis es erlöschen ist.“

„Und wenn es überhaupt nicht kommt?“

„Wenn





